



bayme  
vbm



vbw

# Kooperationsveranstaltung Wege zum gesunden Unternehmen – Das neue Onlineportal

---

**Mittwoch, 31. Januar 2018 um 16:00 Uhr**

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Råde,  
sehr geehrter Herr Wolf,  
sehr geehrter Herr Prof. Gronwald,  
meine Damen und Herren,  
herzlich willkommen im Haus der Bayerischen  
Wirtschaft!

Die Arbeitsbedingungen haben sich in  
Deutschland stetig verbessert und sind heute auf  
einem außerordentlich hohen Niveau.

Die Unternehmen sind hier – über den gesetzlich  
verpflichtenden Arbeits- und Gesundheitsschutz  
hinaus – sehr engagiert:

Allein im Jahr 2015 haben sie 5 Milliarden Euro  
für Prävention und Gesundheitsschutz  
ausgegeben.<sup>1</sup>

Das ist ein beachtlicher Aufwand!

Die Gesundheit der Mitarbeiter ist für die  
Unternehmen schon aus Eigeninteresse wichtig:

---

<sup>1</sup> Quelle: BDA, [https://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE\\_Arbeitsschutz\\_und\\_betriebliche\\_Gesundheitsfoerderung](https://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE_Arbeitsschutz_und_betriebliche_Gesundheitsfoerderung)

Erstens werden durch den demografischen Wandel die Belegschaften in den Betrieben im Schnitt immer älter.

Zweitens haben wir in Bayern zwischenzeitlich nahezu flächendeckend mit einem spürbaren Fachkräftemangel zu kämpfen.

Es gibt also keinen Widerspruch zwischen den wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen und der Gesundheit der Mitarbeiter, im Gegenteil:

Die Unternehmen wollen, dass ihre Mitarbeiter bis ins Alter fit und leistungsfähig bleiben.

Das ist ganz klar auch ein Wettbewerbsvorteil:

Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern können besser und länger von ihrer Fachkenntnis und Erfahrung profitieren und sind damit produktiver.

Übrigens erwarten wir hier gerade von der Digitalisierung und Automatisierung neue Möglichkeiten:

Körperlich belastende Tätigkeiten können zum Beispiel durch technische Assistenzsysteme deutlich erleichtert werden.

Hier gibt es faszinierende neue Entwicklungen, die man vor ein paar Jahren noch für Science-fiction gehalten hätte.

Insgesamt gilt jedenfalls: Prävention ist die beste Medizin. Das ist zuallererst Sache des Einzelnen.

Wenn Krankheiten erst gar nicht entstehen, zahlt sich das für alle aus.

Trotzdem muss das Betriebliche Gesundheitsmanagement vernünftig umgesetzt und finanziert werden.

Die Unternehmen brauchen die für sie jeweils passenden Maßnahmen, die gut umgesetzt zu echten Erfolgen führen.

Da steht die Information am Anfang.

Etliche BGM-Maßnahmen werden steuerlich gefördert, viele werden ja auch von den Kassen angeboten.

Durch das Präventionsgesetz werden diese Leistungen der Sozialversicherungsträger weiter ausgebaut und gebündelt.

Mit dem Präventionsgesetz wurde auch eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die den

Unternehmen die BGF-Angebote der Kassen vermittelt.

Hier war die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft als erste bayerische Arbeitgeberorganisation mit im Boot!

Wir bewerben bei unseren Mitgliedern und Mitgliedsverbänden die Koordinierungsstelle nach Kräften.

Heute möchten wir Ihnen das neue Beratungsportal der BGF-Koordinierungsstelle vorstellen.

Herr Wolf, Fachbereichsleiter für Versorgungsmanagement bei der BKK, wird uns das Portal später noch genauer präsentieren.

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir an dieser Stelle noch eine kurze Bemerkung zum Präventionsgesetz:

So gut der Präventionsgedanke generell ist:

Es ist einfach ärgerlich, wie die Finanzierung des Gesetzes geregelt ist.

Es verlangt von den Beitragszahlern, allgemeine Präventionsmaßnahmen zu bezahlen, die eigentlich Aufgabe des Staates sind.

Dass die Beitragszahler dabei sogar zur Finanzierung einer Bundesbehörde gezwungen werden – der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung –, ist nicht hinnehmbar.

Wir sind gespannt, wie die dagegen angestregte Klage des GKV-Spitzenverbandes behandelt wird.

Meine Damen und Herren,

zurück zum Thema BGM, das uns vor allem als Metall- und Elektro-Arbeitgeber beschäftigt.

Die Aktivitäten dazu sind in unserem Projekt gesund(me) zusammengefasst.

Wir führen regelmäßig Veranstaltungen und Workshops durch, die sich etwa mit praktischen Fragen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements befassen.

Im Rahmen dieses Projekts haben wir zudem einen Praxisleitfaden „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ veröffentlicht, der die

bayerischen Metall- und Elektrobetriebe bei den ersten Gehversuchen hin zu einer effektiven betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt und begleitet.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf das Thema „Psychische Gesundheit“.

Bereits im Jahr 2013 haben wir uns des Themas mit einem umfangreichen Servicepaket angenommen. Es besteht aus drei Säulen:

1. Wissenschaft
2. Beratung und
3. Weiterbildung.

Ein weiteres bayme vbm Serviceprojekt stellt die Herausforderungen der Unternehmen durch alternde Belegschaften in den Mittelpunkt.

Es heißt „Demografie(me)“.

Dabei unterstützen wir die Unternehmen bei der Entwicklung einer demografiefesten Personalpolitik.

Meine Damen und Herren,

wir wollen dabei unterstützen, das betriebliche Gesundheitsmanagement effektiv in den

Unternehmen umzusetzen – zum Wohl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen.

Ich danke allen, die dazu beitragen, in den Unternehmen, aber auch den Kassen und deren Mitarbeitern.

Jetzt wünsche ich Ihnen einen informativen Nachmittag!

Vielen Dank!